

Wie viel Blutplasma ins erste Ferkelaufzuchtfutter?

Ein (vor der BSE-Krise) durchgeführter Versuch zum Einsatz von Blutplasma erbrachte im Vergleich zu Kartoffeleiweiß sehr gute Ergebnisse. Nach Wiedezulassung des Blutplasmaeinsatzes vor 1½ Jahren wurde ein erneuter Versuch durchgeführt.

Dabei stand die Frage zur optimalen Einsatzmenge im ersten Ferkelaufzuchtfutter nach dem Absetzen im Vordergrund. Im Vergleich zu einem hochwertigen Molkeprotein-konzentrat wurde der Einsatz von 3,5 % bzw. 7 % Blutplasma geprüft.

Die Ergebnisse sind in Übersicht IV/2 aufgeführt.

Danach führte der Einsatz zu einer deutlichen Verbesserung der Futteraufnahme, was letztendlich auch zu besseren täglichen Zunahmen führte. Dabei bleibt festzuhalten, dass eine Steigerung von 3,5 auf 7 % Anteil nur noch eine geringe Leistungsverbesserung erbrachte und deshalb Einsatzmengen von 3 bis 5 % in den ersten 9 Tagen nach dem Absetzen ausreichend erscheinen.

Erfreulich war die Tatsache, dass der Effekt hinsichtlich besserer Futterakzeptanz nicht nur während der eigentlichen Einsatzzeit auftrat, sondern in der Folgezeit ohne Blutplasmaergänzung anhielt. Was darauf hinweist, dass die Ferkel die Absetzphase mit Umstellung von Milch auf festes Futter besser gemeistert haben.



Tabelle IV/2: Versuchsergebnisse zum Blutplasmaeinsatz

		Versuchsgruppen		
		Kontrolle	Blutplasma	
			3,5%	7 %
ausgewertete Tiere	n	98	94	99
Aufstallgewicht	kg	8,3	8,4	8,3
Gewicht nach 9 Tagen	kg	9,93	10,30	10,44
Gewicht bei Versuchsende	kg	28,36	29,21	29,42
Versuchsdauer	Tg	50	50	50
Futteraufnahme je Tier u. Tag				
1. Abschnitt	g	243	260	301
2. Abschnitt	g	766	786	789
gesamt	g	672	691	701
Tägliche Zunahme				
1. Abschnitt	g	177	208	233
2. Abschnitt	g	449	461	466
gesamt	g	400	416	422
Futterverbrauch je kg Zuwachs	kg	1,71	1,68	1,67
Ausfälle	n	2	6	1
Futterkosten je Ferkel	€	8,70	9,10	9,51
Futterkosten je kg Zuwachs	€	0,43	0,44	0,45